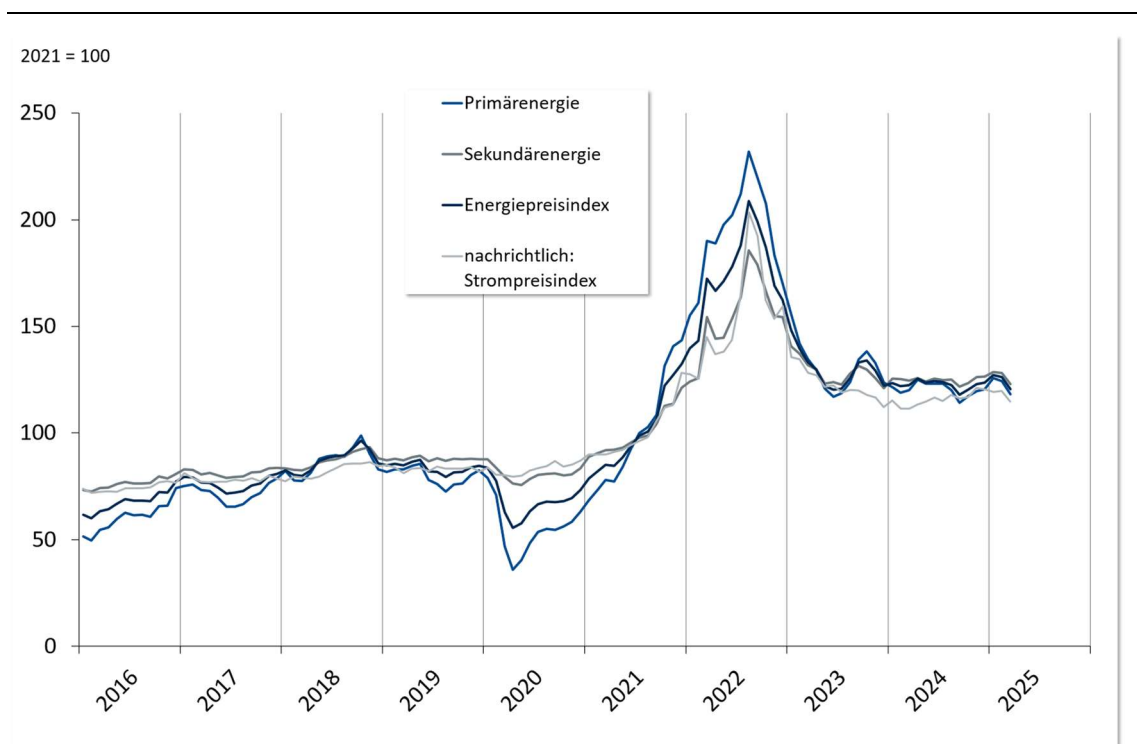


# vbw Energiepreisindex, März 2025

Energiepreise weiter auf hohem Niveau

vbw Energiepreisindex



|                              | 2024  |       |       |       |       | 2025  |       |       |
|------------------------------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
|                              | Aug   | Sep   | Okt   | Nov   | Dez   | Jan   | Feb   | Mrz   |
| Gesamt                       | 122,5 | 117,9 | 120,3 | 123,0 | 123,5 | 127,1 | 126,2 | 120,5 |
| Primärenergie                | 120,1 | 114,0 | 117,2 | 119,7 | 120,5 | 125,7 | 124,4 | 118,2 |
| Sekundärenergie              | 125,0 | 121,7 | 123,3 | 126,3 | 126,5 | 128,6 | 128,1 | 122,8 |
| nachrichtlich:<br>Strompreis | 117,7 | 116,2 | 117,0 | 121,2 | 120,5 | 119,2 | 119,6 | 114,7 |

Quellen: vbw; Ursprungsdaten: Statistisches Bundesamt, Bay. Landesamt für Statistik

## 1. Quartal 2025

---

Der **vbw Energiepreisindex** lag im ersten Quartal 2025 bei durchschnittlich 124,6 Punkten. Im Vergleich zum Vorquartal stieg der Index damit um 1,9 Prozent an. Im Vergleich zum Vorjahresquartal, dem ersten Quartal 2024, lagen die Energiepreise für die bayerische Wirtschaft um durchschnittlich 1,6 Prozent höher. Im Verlauf des ersten Quartals 2025 ist der Index zugleich merklich zurückgegangen. Mit 120,5 Punkten lag dieser im März um 5,2 Prozent niedriger als im Januar (127,1 Punkte). Im langjährigen Vergleich verharren die Energiepreise für die bayerische Wirtschaft weiter auf erhöhtem Niveau. Im Vergleich zum Durchschnitt des Jahres 2019 – dem letzten Jahr vor der Coronakrise – lag der vbw Energiepreisindex im ersten Quartal 2025 um fast die Hälfte (+49,2 Prozent) höher.

Der Index für **Primärenergie** lag im ersten Quartal 2025 mit durchschnittlich 122,7 Punkten um 3,0 Prozent höher als im vierten Quartal 2024. Im Vergleich zum Vorjahresquartal lag er um 2,2 Prozent höher. Zwischen Januar und März 2025 ging der Index hingegen um 6,0 Prozent zurück. Im Vergleich zum Durchschnitt des Jahres 2019 lagen die Preise für die bayerische Wirtschaft für Primärenergieträger im ersten Quartal 2025 weiterhin hoch. Mit einem Plus von 54,1 Prozent lag der dazugehörige Index um über die Hälfte höher als vor der Corona-Pandemie. Zwischen den verschiedenen Primärenergieträgern gab es im ersten Quartal 2025 gegenüber dem Vorquartal deutliche Unterschiede bei der Preisentwicklung. Während die Einfuhrpreise für Steinkohle (-5,7 Prozent) im Vergleich zum vierten Quartal 2024 nachgaben, stiegen die Preise für importiertes Erdöl (+1,1 Prozent) leicht und die Preise für importiertes Erdgas (+8,7 Prozent) deutlich an. In Deutschland erzeugte Braunkohle wurde im Vorquartalsvergleich ebenfalls teurer (+2,2 Prozent).

Auch der Index für **Sekundärenergie** stieg im ersten Quartal 2025 gegenüber dem Vorquartal an. Lag er im vierten Quartal 2024 noch bei 125,4 Punkten, so lag er im ersten Quartal des laufenden Jahres bei durchschnittlich 126,5 Punkten (+0,9 Prozent). Die Preise der verschiedenen Sekundärenergieträger entwickelten sich zugleich sehr unterschiedlich. Während die Erzeugerpreise für Flüssiggas (+7,3 Prozent), Leichtes Heizöl (+6,8 Prozent) und Diesel (+5,1 Prozent) deutlich anstiegen, gingen die Erzeugerpreise für Strom für Gewerbekunden (-3,3 Prozent) und Fernwärme (-1,5 Prozent) zurück. Im Vergleich zum Durchschnitt des Jahres 2019 lag der Preisindex für Sekundärenergie im ersten Quartal 2025 um 44,2 Prozent höher.

Der **Strompreisindex**, der im Index für Sekundärenergie enthalten ist und der neben dem Einfuhrpreis auch die inländischen Erzeugerpreise enthält, ging im ersten Quartal 2025 entgegen dem allgemeinen Trend um 1,4 Prozent zurück. Mit durchschnittlich 117,8 Punkten lag jedoch auch dieser Index weiterhin deutlich über dem Niveau (41,8 Prozent) von vor der Corona-Pandemie im Jahr 2019.

März 2025

---

Der **vbw Energiepreisindex** ist im März 2025 den zweiten Monat in Folge gesunken. Gegenüber dem Vormonat ging er um 4,5 Prozent auf 120,5 Punkte zurück. Im Vergleich zum Vorjahresmonat März 2024 lag der Index damit um 1,5 Prozent niedriger. Im Vergleich zum Jahresdurchschnitt 2019 – dem letzten Jahr vor der Coronapandemie – lagen die Energiepreise für die bayerische Wirtschaft hingegen um 44,1 Prozent höher.

Der Teil-Index für **Primärenergie** notierte im März 2025 bei 118,2 Punkten. Im Vergleich zum Vormonat Februar lag der Index damit um 5,0 Prozent niedriger. Im Vergleich zum Durchschnitt des Vor-Corona-Jahres 2019 lag der Index hingegen um fast die Hälfte (+47,9 Prozent) höher. Verantwortlich für den deutlichen Rückgang im März gegenüber dem Vormonat Februar waren insbesondere geringere Importpreise für die fossilen Primärenergieträger Erdgas (-5,6 Prozent), Steinkohle (-5,5 Prozent) und Erdöl (-5,2 Prozent). Die inländischen Erzeugerpreise für Braunkohle gingen zwar ebenfalls zurück, das Minus fiel mit 1,5 Prozent jedoch geringer aus. Im Vergleich zum Durchschnitt des Vor-Corona-Jahres 2019 lagen vor allem die Einfuhrpreise für Erdgas (+116,0 Prozent) und Steinkohle (+53,6 Prozent) sehr viel höher.

Der Preisindex für **Sekundärenergie** ging im März 2025 im Vergleich zum Februar um 4,1 Prozent zurück. Mit 122,8 Punkten lag dieser Teilindex, wie die anderen Indizes auch, jedoch weiterhin auf einem hohen Niveau. Im Vergleich zum Durchschnitt des Vor-Corona-Jahres 2019 lag er um 40,0 Prozent höher. Verantwortlich für den Rückgang im Vormonatsvergleich waren vor allem niedrigere Preise für leichtes Heizöl (-7,5 Prozent), Diesel (-4,1 Prozent) und Flüssiggas (-3,7 Prozent). Die Erzeugerpreise für Fernwärme veränderten sich gegenüber dem Vormonat hingegen nicht. Im Vergleich zum Durchschnitt des Vor-Corona-Jahres 2019 lagen vor allem die Preise für importierten Strom (+156,3 Prozent) und Fernwärme (+84,0 Prozent) sehr viel höher.

Der **Strompreisindex**, der im Index für Sekundärenergie enthalten ist und der neben dem Einfuhrpreis auch die inländischen Erzeugerpreise enthält, ging im März um 4,1 Prozent gegenüber Februar auf 114,7 Punkte zurück. Im Vergleich zum Durchschnitt des Jahres 2019 lag der Preisindex damit um 37,8 Prozent höher.

Der vbw Energiepreisindex

---

*In den vbw Energiepreisindex fließen insgesamt 14 Einzelpreisindikatoren zu neun unterschiedlichen Energiearten ein. Die Gewichtung der einzelnen Energiearten erfolgt entsprechend ihrem jeweiligen Verbrauch in Bayern. Weitere Erläuterungen zum vbw Energiepreisindex finden Sie unter.*

**Hinweis:** Im Frühjahr 2024 hat das Statistische Bundesamt die Statistik zu Erzeuger- und Außenhandelspreisen überarbeitet. Anstelle von 2015 bildet nun das Jahr 2021 das neue Basisjahr (2021 = 100). Die neuen Werte wurden in den vbw Energiepreisindex übernommen. Ein direkter Vergleich dieser Publikation mit Publikationen von vor April 2024 ist dadurch nicht mehr zulässig.

## **Ansprechpartner**

**Elias Kerperin**

Volkswirtschaftliche Grundsatzfragen

Telefon 089-551 78-422

[elias.kerperin@vbw-bayern.de](mailto:elias.kerperin@vbw-bayern.de)

[www.vbw-bayern.de](http://www.vbw-bayern.de)